

der Entwicklung der LPG gegenüber. Sie beschäftigen sich mit der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft und ihrer Perspektive.

So erklärte der Meisterbauer und Kreibtagsabgeordnete Erwin Marzahn aus Vogelsdorf: „Ich erkenne, daß die LPG in Vogelsdorf Kräfte besitzt, die bei guter fachlicher Leitung der LPG Großes leisten können. Ich erkläre mich daher bereit, der LPG Vogelsdorf beizutreten und folge damit dem Weg, den das ZK der SED uns werktätigen Bauern gewiesen hat, dem Weg des sozialistischen Aufbaus auf dem Lande, den alle Bauern gehen sollten.“

Unsere Aufgabe besteht gerade darin, der gesamten Bauernschaft geduldig und unermüdlich die sozialistische Perspektive darzulegen. Das geht um so besser, je mehr wir dabei die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung überzeugend nachweisen.

Die Aufgeschlossenheit großer Teile der werktätigen Bauern gegenüber der sozialistischen Perspektive zeigt sich auch darin, daß im Jahre 1957 die LPG um fast weitere 10 000 Mitglieder anwachsen, was dazu beigetragen hat, daß sich viele Genossenschaften schneller festigten.

Am 31. Dezember 1956 bestanden in der DDR 6281 Genossenschaften, die 1500 686 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche bewirtschafteten. Am 31. Dezember 1957 waren es rund 6691 LPG mit über 1631 882 Hektar landwirtschaftlicher Nutzfläche. Diese Angaben beweisen, daß sich im Vorjahr die Anzahl der LPG um über 400 erhöhte. Das Charakteristische ist dabei, daß davon mehr als zwei Drittel Genossenschaften des Typs I sind.

Die Weiterentwicklung unserer Genossenschaften und die vielen Neugründungen sind vor allem mit darauf zurückzuführen, daß die Bauern besonders nach dem 30. Plenum besser erkennen, daß der Sozialismus die Zukunft ganz Deutschlands verkörpert, daß die Kräfte des Friedens in der ganzen Welt unaufhaltsam wachsen und den Kräften des Krieges überlegen sind.

Zu dieser Erkenntnis trugen wesentlich die großen Erfolge der Sowjetunion bei, der Triumph der sozialistischen Wissenschaft und Technik, der unter anderem seinen Ausdruck fand im Entsenden der Sputniks in den Weltraum, die Siegesgewißheit und Geschlossenheit des sozialistischen Lagers, die überzeugend zum 40. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zum Ausdruck kamen und die sich widerspiegeln im Dokument der kommunistischen und Arbeiterparteien. Immer mehr begreifen die Bauern, daß der Staat der Arbeiter und Bauern eine stabile Staatsmacht ist und ihnen auch als Genossenschaftsbauern eine gesicherte Zukunft garantiert, die sie niemals als werktätige Einzelbauern im Kapitalismus besitzen.

Es ist eine Tatsache, die sich nicht widerlegen läßt, daß durch das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern, durch das Bestehen einer marxistisch-leninistischen Arbeiterpartei auch in der DDR viele Forderungen und Probleme der werktätigen Bauern nunmehr gelöst werden konnten. Dinge, die sich niemals in einem kapitalistischen Staat lösen lassen. So machten wir Schluß mit dem Gegeneinander-Ausspielen von Arbeiterklasse und werktätigen Bauern. Wir entwickelten getreu der Lehren des Marxismus-Leninismus die Politik des politischen und ökonomischen Bündnisses der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern. Das Bündnis wurde zur stabilen Grundlage des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates. Die Arbeiterklasse im Bündnis mit den werktätigen Bauern setzte die Forderung der Hauptmasse der Bauern nach einer demokratischen Bodenreform durch. Die